

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands für Halle-Merseburg

Erscheint jeden Freitag nachmittags. Bezugspreis bei Haus monatlich 25,- M. Durch die Post monatlich 28,- M. ohne Zustellungsgebühr. Bezugs-Verordnungsnummer: 14, Januar 1922, S. 2251. Gestaltet 7-8 Uhr. Schriftleitung: Jermolow. Erscheinungstag: 14. Januar 1922.

Der Anzeigenpreis beträgt 200 M. für den Millimeter Höhe und Spalte; 700 M. für eine Zeile, einschließlich an den beigefügten Zeitstellen. Anzeigen bis zum Freitag 9 Uhr eintreffen, später tags vorher. — Postfachnummer: 1069 48, Postfach, Halle

Einzelpreis 1,50 Mark

Mittwoch, den 21. Juni 1922

2. Jahrgang, Nr. 142

Der Gewerkschaftstongress und die politischen Gefangenen

Leipart und andere namhafte Gewerkschaftsführer betonen, daß die Gewerkschaften nicht politisch neutral sein können, daß die Not des Proletariats von Tag zu Tag zunimmt. Auch die Gewerkschaftsvereine jammern über die deutsche Klassenjustiz, aber trotzdem hat der DGBS für die Freilassung der noch in den Justizsäulern und Gefängnissen der deutschen Republik schmachtenden über 400 politischen Gefangenen nichts getan. Viel mehr berührte diese Leute das Schicksal der russischen Sozialrevolutionäre, die mit Aufrüstungsführer des russischen Proletariats ermordet liegen, deren Schenkläden derzeit zum Himmel fliegen, daß die ihnen zur Hilfe gesellten Parteigenossen in der Ukraine, Polen, Feld und Liebenicht, als sie den Tatenlosen gegenüberstanden, schnellstens die Verurteilung niederlegten. Für die Freilassung der deutschen Gefangenen rürten die Leipart und Konforten noch keinen Finger. In die russische Regierung richtete aber der DGBS Protesttelegramme wegen der Inhaftierung des Wörderpads.

Daß die politischen Gefangenen jedoch von den Gewerkschaftslogen nicht im Stich gelassen werden, das zeigte folgender Antrag, der vom Genossen Schumann in einflussreicher Rede unter Anführung von Tatbestandmaterial aus dem Untersuchungsausschuß des preussischen Landtags begründet wurde:

Antrag auf Freilassung der politischen Gefangenen

Der erste Gewerkschaftstongress protestiert aus schärfste gegen die unehrenhaften Urteile der Klassenjustiz der deutschen Republik gegen revolutionäre Arbeiter. Er ist aufs tiefste empört gegen die salbungsvollen Vorbereitungen der Märzaktion 1921 durch die Regierung in der am 12. und 23. Februar 1921 (siehe Protokoll des Untersuchungsausschusses des preussischen Landtags), über die gewerkschaftlichen Mißhandlungen laufender Arbeiter durch die „republikanische“ Schuppe (siehe ebenda) und über die mangelnde Einwirkung revolutionärer Arbeiter durch die Sondergerichte.

Der Kongress erstirbt in der „Verordnung des Reichspräsidenten Nr. 8057 über die Bildung außerordentlicher Gerichte vom 28. März 1921“, nach der tausende Arbeiter ohne jede Verteidigung, ohne Voruntersuchung und schriftliche Anklage, ohne Beweisaufnahme, mit 24stündiger Frist zwischen Anklageerhebung und Hauptverhandlung, zu jahreslanger oder lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt worden sind, einen schamlosen, alle Rechtsgarantien scheltendigen Genickschritt gegen die kämpfende Arbeiterklasse.

Wenn auch der Vorstand des DGBS nach schwermütlichem Willen der Sondergerichte erreicht hat, daß Jugendliche der Klassen der Sondergerichtshenker entlassen und die Frist zwischen Anklage und Hauptverhandlung auf drei Tage verlängert wurde, so hat doch der Bundesvorstand nichts getan, um dieser außer Kultur hochsprachenden Justizscham ein Ende zu machen und die Gewerkschaftsführer in der preussischen und der Reichsregierung von ihrem konterrevolutionären Tun abzuhalten.

Die Verteidiger der bearbeiteten Kätzerpublik liegen noch immer in den Strafanstalten der Reichsjustiz. Noch immer befinden sich revolutionäre Arbeiter wegen der Verweigerung des Kampfes in den Justizsäulern, darunter einige Lebenslängliche. Seit dem März 1921 schmachten noch rund 400 Arbeiter, zu langen Jahren Zuchthaus verurteilt, im Kerker.

Der Kongress verlangt die sofortige Freilassung aller der Arbeiterklasse angehörenden politischen Gefangenen und eine umfassende Amnestie für alle politischen und damit zusammenhängende Verbrechen und Vergehungen. Er fordert den Bundesvorstand und alle Gewerkschaften auf, alle Mittel anzuwenden, um den politisch inhaftierten und verfolgten Klassen Genossen die Freiheit zu erwirken.

So manchem Kongreßteilnehmer trat die Schwärze auf die Stirn: befindet sich doch so mancher unter den delegierten Gewerkschaftsvertretern, die durch die Proklamierung des Streikbruchs in den Märztagen 1921 und durch ihr feiges Verhalten so viele revolutionäre Kämpfer auf dem Gewissen haben.

Heute wird sich der Reichsgewerkschaftstongress entscheiden müssen, ob er sich für die Befreiung der politischen Gefangenen in Deutschland mit all seiner Macht einsetzen will. Oder wird der Kongress etwa dokumentieren, daß er nur für das Schicksal der konterrevolutionären S.-K.-Berschwörer Interesse hat? Der „Sozialdemokrat“ Adbruch hat schon oft die Freilassung der politischen Gefangenen angefordert, die Delegierten der 8½ Millionen Gewerkschaften

müssen ihm zeigen, daß sie die Erfüllung seines Versprechens fordern. Die politischen Gefangenen müssen freikommen, damit sie eingereicht werden können in die große einheitliche Kampffront, die das Proletariat gegen die Angriffe des Unternehmertums und den Aufmarsch der Ordeß bilden muß.

Sofortige Amnestie für jugendliche politische Gefangene!

Auf Antrag der kommunistischen Fraktion beschloß am Sonntag die zweite gewerkschaftliche Jugendkonferenz einstimmig folgende Resolution:

„Die zweite gewerkschaftliche Jugendkonferenz nimmt mit Entzückung davon Kenntnis, daß trotz mehrfacher Versprechungen der Reichsregierung, jugendliche politische Gefangene in Freiheit zu setzen, noch eine ganze Anzahl jugendlicher, die mehr oder minder aktiv an den Kämpfen der Arbeiterklasse teilgenommen haben, hinter Justizsäuln- und Gefängnismauern sitzen.“

Die Konferenz fordert umso energischer die sofortige Amnestie für alle jugendlichen, als die reaktionäre Justiz heute Freireisende für konterrevolutionäre Mörder und Banditen ausstelt.“

In einer zweiten Resolution wird von der württembergischen Regierung die sofortige Haftentlassung des Genossen Kern-Straßart gefordert, der seit dem kühnsten Metallarbeiterstreik festgenommen ist.

Reichswehr im Kreise Bitterfeld

Im preussischen Landtag hat der Volksminister Severing ausgehen müssen, daß ein beträchtlicher Teil (der größte) der Schupooffiziere konterrevolutionär ist. Die Reichswehr der Republik ist überhaupt nur ein Machtinstrument in den Händen der blutdürstigen Konterrevolution. In ihr kommandieren ausschließlich die Drahtstiele aus dem Kampfbuch und gelangen dabei zu den höchsten Ehren, wie die Besondere des Führers der Ehrerbildungsbrigade erst dieser Tage wieder gesagt hat.

Die Reichswehr und die Gewerkschaften haben im innigsten Kampf miteinander. Selbst der Volksminister Severing, der Ende voriger Woche im Landtag noch erklärte, daß „außerhalb noch nichts davon bekannt“ ist, daß sich die Orgelorganisationen zu schlagfertigen Verbänden und Formationen zusammengeschlossen hätten, mußte gestern einem Vertreter des Berliner Schupo-Abendschlusses erklären, daß die mitteilbaren Vereine im Laufe der Zeit eine bereits feste Organisation angenommen haben, daß sich ihre führenden Mitglieder schon berufen fühlen, fertige Aufmarschpläne zur Bekämpfung des inneren und äußeren Feindes aufzustellen.“ Die Reichswehr bildet die Kadres zur Aufnahme der Dreifachformationen zu großen Truppenverbänden, wenn die Konterrevolution ihren entscheidenden Schlag führt. Dieser Zeitpunkt naht heran. In den letzten Tagen haben die Stahlhelmsoldaten ihren Probeaufmarsch veranstaltet. Jetzt kommen die letzten Vorbereitungen.

Die Reichswehr rückt in die ihr wichtig erscheinenden Gebiete ein.

Wie aus von anderen Genossen gemeldet und übrigens auch durch eine Notiz in der „Reichszeitung“ bestätigt wird, ist Reichswehr im Kreise Bitterfeld eingedrückt. Auf der Straße von Bitterfeld nach Bitterfeld passierte am Montagmorgen zwischen 9 und 10 Uhr ein Panzerauto, besetzt mit Reichswehr und schupfertigen leichten Maschinenwaffen. Am folgenden Tag verließ das Panzerauto Bitterfeld und wurde am 17. Juni in Richtung auf Bitterfeld transportiert. Auf fünfzig Wagen befanden sich bis zur Höhe der Bitterfelder Eisenbahnstation. Die ganze Panzermaschine wurde eskortiert von neun Reichswehrleuten, die sich ebenfalls mit Karabinern begnügen hatten. Auf Wunsch auf der Straße erklärten sie, nach Bitterfeld zu wollen. In Magdeburg wurde ebenfalls eine Abteilung Reichswehr geschickt.

Was will die Reichswehr im Kreise Bitterfeld? Die Grubenarbeiter stehen vor einem Lohnkampf. Soll der Kampf mit Waffengewalt verhindert werden und hat man sie, um sie schnell bei der Hand zu haben, einstmals auf abgelegenen Gütern untergebracht? Aber auch in anderer Hinsicht liegen Vermutungen sehr nahe. Das Einrücken der Reichswehr im Kreise Bitterfeld steht den Maßnahmen sehr ähnlich, die innerseits dem Kampfbuch vorausgingen. Will man die Kraftverhältnisse abklären und Beweismittel der Grube Golpa beschlagnahmen, um beim Ausbruch der Reaktion die Elektrifizierungsarbeiten zu sichern und mit einer regulären bewaffneten Macht mitten in einem wichtigen Industrie- und Versorgungszentrum zu sitzen?

In einem wie in dem andern Falle ist es ein freches Stück der Reaktion. Wir fragen: Wer gab der Reichswehr den Auftrag dazu? Wer veranlaßte ihre Einweisung? Welcher Landrat benutzte? Wir fordern Aufklärung!

Arbeiter, haltet die Augen offen! Die Gefahr ist groß! Findet Euch sofort zusammen in einheitlicher Kampffront gegen die Waffereaktion. Auf der Grube Ludwig ist Sipps eingedrückt, angeführt von dem preussischen Landtagsabgeordneten, der am 17. Juni in Bitterfeld eintraf. Die Bergarbeiter wissen wohl, warum es in Wahrheit geschah. Arbeiter laßt Euch das nicht gefallen. Seid auf der Hut, laßt Euch aber auch nicht durch solche Machenschaften provozieren. Wenn der Kampf um Euer Existenz entbrannt, dann muß er geschlossen und in einheitlicher Front geführt werden.

Gegen den Brotwucher Scheinradikalismus der SPD.

Berlin, 21. Juni. Die getriggen interfraktionellen Verhandlungen über die Frage der Getreideumlage kamen zu keinem politischen Ergebnis. Man will erst den Verlauf der Ausdehnungsberatung bis zu einem gewissen Abstände abwarten und dann wiederum zu einer interfraktionellen Verhandlung zusammenkommen. Die Zentrumsamtenkorrespondenz schreibt: „Die Lage ist nach wie vor sehr ernst und das Schicksal der Getreideumlage völlig ungewiß.“ Wie der „Vorwärts“ betont, werde die Sozialdemokratie weder die Freilassung noch die Amnestie der Arbeiterklasse gestatten, ohne daraus die notwendigen verfassungsmäßigen Konsequenzen zu ziehen. Der Berliner Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands fordert von der Parteileitung für den Fall der Ablehnung der Umlage durch den Reichstag den sofortigen Austritt der Sozialdemokraten aus der Reichsregierung und unverzüglich Volkserhebung durch Streikmaßnahmen. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei beruft für Freitag eine Reihe von Massenversammlungen ein mit der Tagesordnung: Brotfrage.

Der „Radikalismus“ der SPD in der Frage der Getreideumlage kann trotz der Drohungen des „Vorwärts“ und der Forderung des Groß-Berliner Bezirksvorstandes nicht darüber hinwegtäuschen, daß es sich bei dem ganzen Geschäft um ein Abfertigungsmanöver handelt. Die SPD-Wenken wollen sich von einem einheitlichen Kampf gegen den Aufmarsch der Konterrevolution drücken und malen darum Hungerproleten für den Fall an die Wand, daß die Getreideumlage fällt. Die Teuerungswelle, die im Anzuge ist, kann durch die Getreideumlage, so wie sie die Regierung eingeschlossen hat, nicht aufgehalten werden. Die Entwertung der Mark fördert fort und muß namentlich eine Teuerungswelle auslösen, nach der sich sehen, die alles Dagegenüber übertritt.

Nach Informationen der „Dona“ kürzlich selbst die Regierung einen katastrophalen Zusammenbruch der Mark. Man rechnet in der Regierung mit einer Entwertung der Mark in den nächsten Tagen auf 350 bis 400 Mark für den Dollar. Durch diese neue Markfallkatastrophe würden alle bisherigen Finanzpläne der Regierung über den Haufen geworfen werden. Es würde die Leistung der Reparationszahlungen unmöglich werden, es würde die Bilanzierung des Glanz und der Verlust der Fiktion der schwachen Schuld sowie die Eindämmung der Inflation preislos mitsingen. In Regierungskreisen ist man deshalb der Überzeugung, daß bringen die Maßnahmen zur Währungsreform nicht zu einem Erfolg.

Das sind die Früchte der Erfüllungspolitik, die die SPD in ihrer Reaktion mit den Bürgerlichen und mit der Unterführung der UVPD bisher getrieben hat. Grant der SPD jetzt so dem, was als Auswirkung dieser Politik unumwiderrlich kommen muß. Ohne jegliche Bedenken hat die SPD bei den letzten großen Steuererhöhungen allen Vollen auf die Schultern der proletarischen Massen gepackt. Sie hat so die ungeheure Preissteigerung verschuldet, durch die die Arbeiter, Angestellten und Beamten in Elend und Hunger verfallen. Sie hat dann ihre eigene Verantwortung der Erfüllung der Sache wert abrotzt, durch den allein die Teuerung aufgehoben und die Finanzen einigermaßen gelindert konnten. Jetzt muß die Regierung zu außerordentlichen Maßnahmen greifen, um den Zusammenbruch der Finanzen nach überreichlichem Wucher zu verhindern. Die außerordentlichen Maßnahmen sind neue Steuern, Erhöhung der Umsatzsteuer und der Kohlensteuer, die bereits angehtig ist.

Man sieht daraus, wie notwendig es die SPD hat, einen Scheinerfolg in der Frage der Getreideumlage zu erzielen, um den Massen vorzutäuschen, als habe sie etwas gegen die Verteuerung der Lebenshaltung der Arbeiter getan, um die dann in der Reaktion, mit den Bürgerlichen, die sie insonnals aufzugeben bereit ist, durch neue Steuern zu belassen.

Wir Kommunisten machen den Schein Kampf der Sozialdemokraten nicht mit, der Front des bürgerlichen und länderlichen Reaktionärs auszunutzen, der die kleinen Bauern ausbeutet gegen das Industrieproletariat und dadurch nur beide schädigt. Wir führen durch unsere Forderungen, die das Interesse der kleinen Bauern und der Landarbeiter ebenso berücksichtigen, wie das Interesse der Arbeiter in der Stadt, alle die zur geschlossenen Kampffront zusammen, die, sei es von den Quintern, sei es von der Industrie, ausgebeutet werden.

Ob der Kampf um die Getreideumlage wirklich zu einem grundsätzlichen Kampf zwischen Kapital und Arbeit wird, und ob dieser Kampf, wie die Kommunisten es wünschen, auch durch einen Appell an die Wähler ausgelöst wird, das hängt heute von der Stellung der Arbeiter ab. Die Unabhängigen haben sich zu entscheiden. Es ist für die Forderungen der Kommunisten eintreten werden, aber ob sie sich, genau so wie die SPD, mit der Getreideumlage begnügen. Die Haltung des Redners der Unabhängigen im Reichstag läßt die große Hoffnung nicht zu; es hat den Anschein, als ob die Leute um die Wähler wieder einmal sich als zur Hilse rufender bürgerlich-sozialistischer Regierungsoption im Augenblicke ihrer Gefährdung hergeben wollen. Und schon einmal das Programm erledigt, daß mit Hilfe der Unabhängigen wieder einmal der Reich einer wirklichen Regierungserfolge, die den Kampf zwischen Kapital und Arbeit zu löst, übergeben soll.

Das Proletariat muß kämpfen, wenn es nicht verhungern will

Am Freitag wurde am Dienstag die erste Beratung über das Getreidegesetz 1922 fortgesetzt.
Im Reichstag sprach der Herr Abgeordnete mit außerordentlichem Eifer über die gegenwärtige Lage der Getreideproduktion in Deutschland. Er sprach über die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern. Er forderte die Regierung auf, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern, und die Arbeiter zu unterstützen, um die Produktion zu steigern.

Genosse Seidemann:

Nach Philipp Seidemann seien Handbullen anzulegen den politischen Wandlungen. Diese gehören aber auch den Arbeitern, die hinter dem Abgeordneten her gehen, an. Sie sind ein Mittel in der Hand des absichtlichen Verdrängens. So rechtfertigt er die Erhöhung der Ernährungskosten, daß die Arbeiter nicht genügend verdienen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Kapitalisten und der Kapitalisten der Wirtschaft, und die Notwendigkeit ihres Sturzes. Die Produktionsleistung in der Landwirtschaft ist in der Tat das Kernproblem der heutigen Wirtschaft. Die Erzeugung liegt vor allem in den Händen der Arbeiter, die die Erde bebauen, und die die Früchte ihrer Arbeit nicht erhalten. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Arbeiterbewegung, um die Produktion zu steigern und die Arbeiter zu unterstützen.

Der Mehl-, Fleisch- und Fettmarkt ist über die Hälfte zurückgegangen.

Damit geht Hand in Hand das Ansteigen von Seuchen, die man jahrbüchereit nicht mehr getraut hat. Eine Grippe-Epidemie geht durch die Lande. Das Agrarjahr spielt aber darauf, es will rationales seinen Profit, nicht droht es mit der Sabotage der Produktion.
Die Einkommenssteuern der Agrarwirtschaft haben sich auch in den letzten Jahren nicht geändert. Das Agrarjahr 1922 ist ein Verlustjahr. Die Einkommenssteuern der Agrarwirtschaft haben sich auch in den letzten Jahren nicht geändert. Das Agrarjahr 1922 ist ein Verlustjahr. Die Einkommenssteuern der Agrarwirtschaft haben sich auch in den letzten Jahren nicht geändert. Das Agrarjahr 1922 ist ein Verlustjahr.

Das Gesetz über das Opfer des Agrarproletariats durch die Getreideumlage ist ein Heulei.
Der Kampf des Agrarproletariats gegen die Getreideumlage entspricht nicht nur politischen Gründen. Er soll den Arbeitern helfen, die die Produktion zu steigern, und die Arbeiter zu unterstützen.

Die Agrarier haben geschworen, kein Getreide abzusetzen, und der heutige Staat wird es nicht wagen, den Rebellionen der Arbeiter zu brechen. Das Gesetz über freien Handel und Zwangsversteigerung verleiht lange Zeit hindurch den Wegweiser zwischen Revolution und Konterrevolution. Die Regierungsgewalt und nach mehr unter Anträge, die die kleinen Bauern von der Umlage befreien wollen, werden jedoch der Reaktion ihre Arbeit behebend erschweren. Bei der Grenze der Regierungsgewalt (bis zu fünf Zentner) werden vier Fünftel der landwirtschaftlichen Betriebe von der Umlage befreit. Es muß jedoch auch zwischen den verschiedenen Bodenqualitäten unterscheiden werden. Die Umlage wird durch einen erfindungsreichen Proletariat. Diesen wird auch die Umlage nicht garantieren.

Die Verhältnisse selbst müssen sich einen erfindungsreichen Proletariat erlauben durch die Vernichtung der kapitalistischen Ausbeutungswirtschaft, die sich durch Preiswucher, Produktionsstopps und Terror an den Tag stellt.
Das heutige Volk leidet schon seit 20 Jahren unter dem agrarischen Proletariat. Die Regierung richtet sich vor dem Terror eines Fünftels der deutschen Landwirte, das offen die Konterrevolution organisiert. Das Volk ist bereit, der Regierung zu folgen, wenn sie die Niedrigung des Agrarpreises aufhebt. Das Proletariat muß zunächst kämpfen für die Erhöhung der Weizenumlage, die mit der Weizenumlage Schritt halten müssen mit der Verdrängung der Weizen. Der Kampf des Proletariats in Leipzig sollte eine solche Kampagne sein, hat nur ohnmächtige Erkämpfe an die Wand zu malen. Die SPD hat auf das Fünftel der Reaktion, auf den Ausbeutungsfonds des Agrarproletariats und fordert die gemeinsame Abwehrfront des gesamten Proletariats. Die Sozialdemokraten können sich darüber nicht einig sein. Sie wollen nicht sehen den Bürgerkrieg, der heute losbricht. Das ist ein Verbrechen an der Arbeiterklasse. Sie sollen gemeinsam mit uns Kommunisten kämpfen, und dann ist gemäß die Niederlage für die Reaktion, für die Arbeiter und für den Sieg für das Proletariat, für das kämpfende Volk! (Bravo bei den Kommunisten.)

Damit ist die erste Lesung. Die Vorlage wurde dem Volksrechtswissenschaftlichen Ausschuss überwiesen. Ebenso ein Antrag der Parteien auf Änderung des Gesetzesentwurfes. Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr. Tagesordnung: Beiträge mit der Entsch. Bemerkungen-Kommunen usw.

Die SPD. bemittelt den Spitzelfonds 117 Millionen für neue Spitzelfonds, 156 000 M. für Spitzelfonds!

Am letzten Tage der Beratung des Genering-Gesetzes im Landtag bescherte die kommunistische Fraktion mit höchster Kritik das Volk.
Genosse Schulz meinte beim Kapitel Landwirte, diese Entscheidung wäre mehr als ein Verbrechen an den Arbeitern. Er sprach über die Notwendigkeit, die Produktion zu steigern, und die Arbeiter zu unterstützen. Er forderte die Regierung auf, Maßnahmen zu ergreifen, um die Produktion zu steigern, und die Arbeiter zu unterstützen.

er ausbauen unterdrücken in der Begründung von Seiner. Was dieser Antrag mit den Kriegsergebnissen zu tun habe? fragte er unteren Genossen. Der erwiderte prompt, die Rote Hilfe unterliege das Opfer des Angriffs der Genering-Gesetzes und Seiner gegen das Proletariat. Genosse Klenz forderte außerdem, daß die Umlage für die Arbeiterbewegung, die für die Unterdrückung der Arbeiterbewegung, endlich ein Ende bereitet wird. Beim Titel Allgemeine Ausgaben für die Verwaltung des Innern wurde Genosse Kiliau auf die Unzulänglichkeit hingewiesen, daß die Umlage für die Arbeiterbewegung, die für die Unterdrückung der Arbeiterbewegung, endlich ein Ende bereitet wird. Beim Titel Allgemeine Ausgaben für die Verwaltung des Innern wurde Genosse Kiliau auf die Unzulänglichkeit hingewiesen, daß die Umlage für die Arbeiterbewegung, die für die Unterdrückung der Arbeiterbewegung, endlich ein Ende bereitet wird.

Die Rolle der Spitzelfonds als Interaktionsinstrument des Klassenkampfes gegen die Arbeiterbewegung sowie als Spitzelfonds für die monarchoide Offiziere charakterisierte noch einmal die Genossen Krogg und Schulz. Erziehung von 117 1/2 Millionen Generalbudget für Ausgaben für Arbeiterbewegung begründete Genosse Kiliau mit dem ungeheuren Wohnungsmangel, der dem Staat zur Pflicht mache, alle verfügbaren Mittel und alle vorhandenen Kaufkraft zur Bekämpfung dieses Notstandes bereitzustellen. Die Städte, denen die Erziehung von Arbeiterbewegung für die Erziehung von Arbeiterbewegung begründete Genosse Kiliau mit dem ungeheuren Wohnungsmangel, der dem Staat zur Pflicht mache, alle verfügbaren Mittel und alle vorhandenen Kaufkraft zur Bekämpfung dieses Notstandes bereitzustellen.

Es verließ sich, daß bei der Aufnahme in die Liste der Kommunisten geltendgemachte Spitzelfondsbeamten alle Reaktionsfreiheit ließen, um sie vor den Schützengruppen durch die monarchoide Offiziere zu schützen, sie verlangte die Aufhebung der Staatsanwaltschaft und des Strafgerichts, sie forderte ein Verbot für die Verwendung von Spitzelfonds für die Unterdrückung der Arbeiterbewegung, die für die Unterdrückung der Arbeiterbewegung, endlich ein Ende bereitet wird.

Die Rolle der sozialdemokratischen Fraktion bei dieser Abstimmung verdient noch besondere Erwähnung. Nur hin und wieder begehrte sie sich zur Unterdrückung kommunistischer aber unabhängiger Arbeiterbewegung, die für die Unterdrückung der Arbeiterbewegung, die für die Unterdrückung der Arbeiterbewegung, endlich ein Ende bereitet wird.

Fortsetzung der Vernehmung der Angeklagten im S.R.-Prozess

Die Angeklagte Danzko muß zugeben, daß am Vorabend der Auflösung des Proletariat-Regiments eine Sitzung des Stabes des S.R. stattfand, in der der Beschluß gefaßt wurde, den S.R.-Leuten, die sich in das Regiment eingeschlichen hatten, Anweisung zu geben, die Umlage für die Arbeiterbewegung, die für die Unterdrückung der Arbeiterbewegung, endlich ein Ende bereitet wird.

Die Angeklagte Gog erklärt, daß sie die S.R. am Tage der Entlassung der Arbeiterbewegung, die für die Unterdrückung der Arbeiterbewegung, endlich ein Ende bereitet wird.

Die Angeklagte Danzko erklärt, daß sie die S.R. am Tage der Entlassung der Arbeiterbewegung, die für die Unterdrückung der Arbeiterbewegung, endlich ein Ende bereitet wird.

Die Angeklagte Danzko erklärt, daß sie die S.R. am Tage der Entlassung der Arbeiterbewegung, die für die Unterdrückung der Arbeiterbewegung, endlich ein Ende bereitet wird.

Die Angeklagte Danzko erklärt, daß sie die S.R. am Tage der Entlassung der Arbeiterbewegung, die für die Unterdrückung der Arbeiterbewegung, endlich ein Ende bereitet wird.

Aus der Provinz

Regimentstage und Kameradschaft

„Zur Befreiung der Kameradschaft“ — das ist die Devise, mit der die Kameradschaft für ihre militärischen Veranstaltungen die Waffen der früheren Kriegsteilnehmer zu Ehren verleiht. Es ist eine ähnliche Devise wie diejenige, mit denen man im August 1914 die Gimpel fing: wie sind ja alle Kameraden! nur teilen und Tod! oder wie für alle, alle für einen!

Arbeiter, Soldaten von einst, habt ihr so schnell vergessen, was es mit dieser Kameradschaft auf sich hat? Wagt ihr wirklich nicht mehr, wie ich diese Kameradschaft in der Wirklichkeit auszuheben?
Wo waren die Leute, die es jetzt als „Kameraden“ anpreisen, während des Krieges? Wenn sie nicht in den Garnisonen der Heimat oder in der Etappe (Kampazotten), wenn sie wirklich mit in der Front waren, so bemüht sie sich dort rechtlich, den Gedanken der „Kameradschaft“ überflüssig zu machen.
Ihr lagt im Dreck; sie lagen auf gelassenen Postern.
Ihr würdet das Dörgeklein heranzie; sie trafen sich an der wohlbestellten Kaffee-Tafel.
Ihr lüchtet einen Dreck mit Kaffee-Gesang und „deutlichem Teu“; sie löffeln Sekt und Schnaps.
Ihr machtet wie dumme Jungen vor ihren Männchen machen; sie wählten euch für eine verächtliche Kommando.

Ihr müht euch in der dritten Periode an, wenn es eine Anrede gefastet wurde; sie nannten euch a und „Keris“ oder auch G. Meine.
Ihr müht euch in den Granatenregel, in Gas- und Flammenmeere führen; damit sie für sich Orden, Beförderungen und Auszeichnungen ergattern konnten.
Ihr müht euch für ein paar Pfennige als „Gemein“ behandelnd lassen; sie bezogen das Feld- und Sondereigentum eurer Lösung und waren „Fetzen“.
Eure Familien hungerten und verarmten daheim; sie überhöhten gelobte Zinnersparnisse nach Hause, bezogen ihre Gehälter neben ihrem Zinnsparnissen und erlitten jährlich viele Verluste.

Ihr seid im Kriege und nach dem Kriege abgemagert, abgerissen und trant geworden; sie sind fett und elegant und haben sich gesund gemacht.
Ihr habt genug und Übergang von Krieg und Tod gegen „feindliche“ Klassenfeinde; sie können die Gurgel nicht voll genug kriegen von „Feindesblut“.
Ihr erkräht den Völkerrufen, die Einigung des Weltproletariats; sie wollen den Revanchekrieg und die Verewigung des nationalen Hasses.
Das sind eure „Kameraden“, das ist ihre „Kameradschaft“!

Arbeiter, Proletariat aller Richtungen und aller Bevölkerungsklassen, geht ihnen nicht auf den Leim! Es gibt nur eine Kameradschaft, das ist die internationale Solidarität des revolutionären Proletariats!

Die Röhner Konferenz des D.D.B.

Wie Gewerkschaftsbirokraten liegen

Der Bergarbeiter-Verband des Reichs (D.B.V.) in die Welt bestritten, daß der Schiedspruch des Reichsarbeitsministeriums angenommen worden sei. Nach dieser Meinung liegt es so, als ob es im D.B.V. alles in bester Ordnung lie und vor allem, als ob die Bergarbeiter ohne Widerspruch den Schiedspruch angenommen hätten.
Von einem Konferenzteilnehmer wird uns aber darüber geschrieben:
Nach dem Bericht des Reichsleiters Behrens, der erklärte, im Falle der Ablehnung des Schiedspruchs hätte der Gewerkschaftskongress zu entscheiden, sprach 17 Redner, die den Schiedspruch ablehnten und eine Verhöhnung der Bergarbeiter-Forderungen bedeutete. Die Not ist schon so groß unter den Bergarbeitern, daß im Tagebau Arbeiter barfuß laufen, da sie nicht in der Lage sind, sich Schuhe und Strümpfe kaufen zu können. Zwei Redner traten für den Schiedspruch ein unter der Bedingung, daß sofort in neue Lohnverhandlungen eingeleitet werden soll. Vor dem Schlußantrag meldeten sich dann auf Aufforderung der Konferenzleitung noch ein paar Delegierte, die für die Annahme sprachen. Vor der Abstimmung machten Fesse und Behrens noch lange, indem sie darauf hinwiesen, daß im Falle eines vorläufigen Scheiterns auch der Schiedspruch beibehalten würde.

Die Abstimmung ergab 33 Stimmen für, 33 gegen die Annahme des Schiedspruchs unter der Bedingung, daß sofort in Lohnverhandlungen eingeleitet wird. Verschiedene Delegierte enthielten sich der Stimme. Auf Antrag der Verhandlungsleitung stimmten die Arbeiter-Verband für die „Beibehaltung“ der Schiedspruch mit großer Mehrheit angenommen worden sei. Wenn die Verhandlungsleitung beantragt, daß ein Teil der anwesenden Delegierten nicht mit abstimmen darf, ist dies ein Verbrechen der Mehrheit, die einigen Stimmhaltungen für den Schiedspruch finden, dann kann von einer großen Mehrheit keine Rede sein. Zudem unterschlug der D.B.V. auch nach der Bedingung, daß sofort neue Lohnverhandlungen aufgenommen werden. Die Verhandlungsleitung des D.B.V. hat sich nicht um die Verhöhnung der Bergarbeiter-Forderungen gekümmert. Darin liegt in die Jahre her allerdings Weiser, wie sie es in ihrer abnehmenden Haltung gegenüber den Forderungen der Weigenfeld-Beizler Bergarbeiter und bezüglich der „Notwendigkeit“ der Erhöhung der Kohlenpreise bei Lohnverhandlungen, sich bemühen haben. Nicht nur, daß sich die Gewerkschaftsbirokraten offen auf die Seite der Bergarbeiter gestellt haben, nein sie belügen auch ihre eigenen Verbandskollegen, von denen sie bezahlt werden.

Die mitteldeutschen Bergarbeiter haben in Leipzig den Weg beschritten, der sie aus ihrer größten Not herausführt, sie leben, daß sich überall die Bergarbeiter gegen die Schandpraxis auflehnen. Die Bergarbeiter werden sich eine menschenwürdige Existenz erkämpfen, wenn auch die Herren Behrens und Fesse noch so lehr die Arbeiter beschwänden und die Leitung des D.B.V. der Bewegung noch so fern liegt.

Schlusssatz
Die SPD. sabotiert das Ergebnis der Elternratswahl.
Die erste Sitzung des Elternrats am 16. Juni beendete sich ausschließlich mit der Konstituierung. Der Schulleiter gab das Wahlergebnis bekannt, nachdem 9 USPD-Vertreter, 8 SPD-Vertreter und 9 bürgerlich-kristliche Vertreter gewählt sind. Darauf folgt man zur Wahl des Vorstandes. Hier zeigte sich die SPD. gewaltig, was, mit den Christlichen gemischt den Vorstand zu bilden, trübten es, auf Grund der Vertreterwahl möglich war, einen Vorstand aus Anhängern der weltlichen Schule zu bilden. Diese Möglichkeit auszunutzen, fiel den USPD-Vertretern gar nicht ein, sondern die Vertreter behold (sag) nur, als 1. Vorsitzenden einen ihrer Genossen, als 2. Vorsitzenden einen Vertreter der Religionschule, als 3. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 4. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 5. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 6. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 7. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 8. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 9. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 10. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 11. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 12. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 13. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 14. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 15. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 16. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 17. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 18. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 19. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 20. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 21. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 22. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 23. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 24. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 25. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 26. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 27. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 28. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 29. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 30. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 31. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 32. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 33. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 34. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 35. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 36. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 37. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 38. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 39. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 40. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 41. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 42. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 43. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 44. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 45. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 46. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 47. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 48. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 49. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 50. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 51. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 52. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 53. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 54. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 55. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 56. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 57. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 58. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 59. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 60. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 61. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 62. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 63. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 64. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 65. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 66. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 67. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 68. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 69. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 70. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 71. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 72. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 73. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 74. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 75. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 76. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 77. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 78. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 79. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 80. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 81. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 82. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 83. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 84. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 85. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 86. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 87. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 88. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 89. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 90. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 91. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 92. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 93. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 94. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 95. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 96. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 97. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 98. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 99. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 100. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 101. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 102. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 103. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 104. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 105. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 106. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 107. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 108. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 109. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 110. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 111. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 112. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 113. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 114. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 115. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 116. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 117. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 118. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 119. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 120. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 121. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 122. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 123. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 124. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 125. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 126. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 127. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 128. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 129. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 130. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 131. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 132. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 133. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 134. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 135. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 136. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 137. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 138. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 139. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 140. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 141. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 142. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 143. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 144. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 145. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 146. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 147. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 148. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 149. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 150. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 151. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 152. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 153. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 154. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 155. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 156. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 157. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 158. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 159. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 160. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 161. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 162. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 163. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 164. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 165. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 166. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 167. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 168. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 169. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 170. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 171. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 172. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 173. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 174. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 175. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 176. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 177. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 178. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 179. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 180. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 181. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 182. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 183. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 184. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 185. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 186. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 187. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 188. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 189. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 190. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 191. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 192. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 193. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 194. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 195. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 196. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 197. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 198. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 199. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 200. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 201. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 202. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 203. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 204. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 205. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 206. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 207. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 208. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 209. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 210. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 211. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 212. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 213. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 214. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 215. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 216. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 217. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 218. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 219. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 220. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 221. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 222. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 223. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 224. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 225. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 226. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 227. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 228. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 229. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 230. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 231. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 232. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 233. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 234. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 235. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 236. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 237. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 238. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 239. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 240. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 241. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 242. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 243. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 244. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 245. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 246. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 247. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 248. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 249. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 250. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 251. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 252. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 253. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 254. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 255. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 256. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 257. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 258. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 259. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 260. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 261. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 262. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 263. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 264. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 265. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 266. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 267. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 268. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 269. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 270. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 271. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 272. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 273. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 274. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 275. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 276. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 277. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 278. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 279. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 280. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 281. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 282. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 283. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 284. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 285. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 286. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 287. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 288. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 289. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 290. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 291. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 292. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 293. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 294. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 295. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 296. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 297. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 298. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 299. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 300. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 301. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 302. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 303. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 304. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 305. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 306. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 307. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 308. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 309. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 310. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 311. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 312. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 313. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 314. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 315. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 316. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 317. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 318. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 319. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 320. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 321. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 322. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 323. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 324. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 325. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 326. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 327. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 328. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 329. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 330. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 331. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 332. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 333. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 334. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 335. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 336. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 337. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 338. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 339. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 340. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 341. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 342. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 343. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 344. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 345. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 346. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 347. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 348. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 349. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 350. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 351. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 352. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 353. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 354. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 355. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 356. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 357. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 358. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 359. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 360. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 361. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 362. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 363. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 364. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 365. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 366. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 367. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 368. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 369. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 370. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 371. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 372. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 373. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 374. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 375. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 376. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 377. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 378. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 379. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 380. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 381. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 382. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 383. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 384. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 385. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 386. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 387. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 388. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 389. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 390. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 391. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 392. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 393. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 394. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 395. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 396. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 397. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 398. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 399. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 400. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 401. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 402. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 403. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 404. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 405. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 406. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 407. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 408. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 409. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 410. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 411. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 412. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 413. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 414. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 415. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 416. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 417. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 418. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 419. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 420. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 421. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 422. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 423. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 424. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 425. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 426. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 427. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 428. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 429. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 430. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 431. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 432. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 433. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 434. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 435. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 436. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 437. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 438. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 439. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 440. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 441. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 442. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 443. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 444. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 445. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 446. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 447. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 448. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 449. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 450. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 451. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 452. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 453. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 454. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 455. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 456. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 457. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 458. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 459. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 460. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 461. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 462. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 463. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 464. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 465. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 466. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 467. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 468. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 469. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 470. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 471. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 472. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 473. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 474. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 475. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 476. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 477. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 478. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 479. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 480. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 481. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 482. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 483. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 484. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 485. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 486. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 487. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 488. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 489. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 490. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 491. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 492. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 493. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 494. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 495. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 496. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 497. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 498. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 499. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 500. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 501. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 502. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 503. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 504. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 505. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 506. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 507. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 508. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 509. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 510. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 511. Vorsitzenden einen Vertreter der weltlichen Schule, als 512. Vorsitzenden einen Vertreter

Halle und Saalkreis

Halle, den 21. Juni 1922

Die Gegenrevolution auf dem Marische und der Abwehrkampf der Arbeiterklasse

lo lautet das Thema, über das morgen (Donnerstag) abends, 8 Uhr, in einer öffentlichen Versammlung im großen Saale des „Vollsparts“

Genosse Paul Grösch, M. d. R.

sprechen wird. Arbeiter, Angestellte und Beamte, erscheint zahlreich! Unterrichtet Euch über die Absichten der monarchistischen und kapitalistischen Reaktion und über die Abwehrmöglichkeiten durch das Proletariat.

Die Forderung der Hallischen Freirewerber

Dem Arbeiterverband für das Freirewerber erhalten wir nachfolgende Zuschrift:

Von jeher ist die Entlohnung im Freirewerber die denkbar schlechteste gewesen, und auch die jetzt geäußerten Vorschläge sind nicht zu erheben. Es wird gefordert für eine erste Klasse (perfekter Arbeiter) 470 Mk. in der zweiten Klasse 425 Mk. und in der dritten Klasse 315 Mk. Mit diesen Vorschlägen verleihe man die jetzt geltenden Bedienungsspreise - Klassen 4 Mk., Hausarbeiten 15 Mk. Angewandt dieses für die Freirewerber sehr unangünstigen Verhältnisses nach dem Verhalten der Innungsmeister gegenüber den eingetragenen Lohnforderungen der Gehilfen unangenehm erscheinend.

In der am 26. Mai stattgefundenen Tarifparlament wurden vom Arbeiterverband folgende Forderungen verlangt: für eine erste Klasse 600 Mk., in der zweiten Klasse 600 Mk., in der dritten Klasse 600 Mk., für Freirewerber 620, 510 und 480 Mk. in der Woche, nebst einer vierteljährlichen Entschädigung von 30 Mk. für Abnutzung des Handwerkszeuges und der jetzt in reuren Berufsämtern.

Diese Forderungen wurden nicht abgelehnt. Die Innungsmeister machten ein Angebot, daß für die Gehilfenverdiener um 20% mehr zu zahlen, nämlich auf die bisher geäußerten Löhne eine Zulage von 10% in Höhe von 10 Prozent; für die zweite Klasse sollten sie gesamtlich noch 10 Mk. extra bekommen. Die Entschädigung für die Abnutzung des Handwerkszeuges und der Berufsämter wurden ebenfalls nicht abgelehnt.

An der Verhandlung spielte natürlich das Trinkgeld, das angeblich den Gehilfen reichlich zufließen soll, wieder eine große Rolle. Abgegeben haben, daß die Gehilfen es ablehnen, Trinkgelde anzunehmen. Die Innungsmeister, die sich nicht entschließen konnten, haben den hohen Bedienungsspreisen Trinkgelde gegeben werden, denn das Publikum lehnt es mit Recht ab, neben den hohen Bedienungsspreisen auch noch Trinkgelde zu geben. Wenn das Publikum diese hohen Preise nicht, will es auch die Gewissheit haben, daß die Gehilfen ausreichend entlohnt werden.

Die Bedienungsspreise sind schon lange vorher erhöht worden, ehe die neuen Lohnforderungen der Gehilfen vorlagen. Damit sind die Herren Innungsmeister immer sehr schnell bei der Hand, und selbst dann, wenn sie gar keine Gehilfen oder nur einen und das neben noch zwei bis drei Lehrlinge beschäftigen, nehmen sie die erhöhten Preise, entlohnen aber weder den Gehilfen noch den Lehrling höher, sondern heben den Ueberfluß in die eigene Tasche. Was sagt das Publikum dazu?

Es hat überhört in vielen Freirewerberbetrieben den Anschein, als ob es gar keine Lohnordnung für das Freirewerber gebe. Auch die Innung, die darüber zu machen hat, kümmert sich nicht genügend darum. Es wird deshalb nötig sein, die Behörden bis zum Minister für Handel und Gewerbe anrufen, damit die gesetzlichen Bestimmungen im Freirewerber beachtet werden. Vor allem aber ist es notwendig, daß die Arbeitnehmer im Freirewerber sich selbst zusammenschließen, um ihre Forderungen nachdrücklicher als bisher zu vertreten. So, wie die Dinge jetzt liegen, arbeiten die Innungsmeister auf den Ruin des Gewerbes hin, denn nur die wenigsten Gehilfen, die das Freirewerber erlernen haben, verstehen sich im Beruf, sondern suchen sich anderen lohnendere Arbeit. Den so entstehenden Mangel an tüchtigen Gehilfen lüden die Meister durch vermehrte Anstellung von Lehrlingen auszufüllen; der arme Freirewerber, der so unvorsichtig in der Wahl seines Gewerbes ist, lernt vier Jahre ohne nennenswerte Entschädigung und sieht dann vor der Wahl, sich mit Hungerlöhnen zu befassen oder eine andere Erwerbsmöglichkeit zu suchen.

So sieht es im Freirewerber aus.

An die Mitglieder der Produktiv-Genossenschaft!
Zehn wiederholter Aufforderungen müssen wir stellen, daß sich noch ein großer Teil der Leistungen über voll gezahlte Beiträge in Höhe von 100 Mk. in den Händen unserer Mitglieder befindet. Die ersten drei Leistungen sind eingezahlt, damit wir das Mitgliedsbuch übermitteln und vor allem den Genossen kein Gerücht als Mitglied der Produktiv-Genossenschaft amelden können. Die ausstehenden Genossen können diese Lieberweisung durch die Organisationsleiter vornehmen lassen, jedoch ist die Abgabe der genauen Beiträge des Mitgliedes hierzu erforderlich. Auch die Genossen, die den Anteil noch nicht voll gezahlt haben, können dies unter Anname des früheren Rücksetzes auf diesem Wege nachholen. Wer Rücksetze und Anwartschaften nach befragt, muß umgehend mit uns abreden. Genossen, handelt! Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merleburg, eGmbH, Halle a. S., Verdenstraße 14.

Hierdurch bitten wir alle diejenigen, die Beiträge zur freiwilligen „Klassenkampf“-Zeitung noch befragen, dieselben uns umgehend zu übermitteln, entweder durch das Verbandsbüro oder abzugeben im Verlag, Halle a. S., Verdenstraße 14.

Beilage Klassenkampf.

Zum Streit im Transportgewerbe

Uns wird mitgeteilt, daß während des Streites sich viele Arbeitsschichten als „Klassenkampf“-Zeitung befragen. Diese Arbeiter, welche andere für sich kämpfen ließen, haben unter dem besonderen Schutze der Firmeninhaber. So hat das Kaufhaus Juch u. Co. ihren Lieblingen außer dem Lohn auch noch Beschäftigung gewährt. Die Lieblinge haben dafür entgegenkommender Weise zwei Stunden täglich gearbeitet. Einer dieser Lieblinge heißt Kurt Steinbach, wohnt bei Leipziger Straße 10. In der letzten Kaufhaus Juch u. Co. waren es sechs dieser Heiden, die sich als Arbeitsschichten tätig zeigten und zwar: Walter Eickert, Hülshersstraße 21, Kurt Harting, Ulbrichstraße 44, Karl Hoffmann, Meißnerstraße 16, Emilie Koberstein, Vertriebsstraße 16, Emilie Grösch, Al. Brandstraße 8, und Richard Eickert, Vertriebsstraße 2. Alle Genannten und auch Kollegen sollen Mitglieder des Gewerkschaftsbundes der Angestellten sein.

Kollegen und Kolleginnen! An Euch wird es liegen, dafür zu sorgen, daß solche Leute aus den Betrieben entfernt werden, falls diese wieder Streikfreier spielen sollten. Ihr habt dafür zu sorgen, daß alle Arbeitsschichten, wenn es gilt, noch einmal in den Kampf zu treten um Erzielung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen, auf dem Plan erscheinen und gemeinsam Schutze an Schütze für die Befreiung der in Frage kommenden Arbeiterklasse kämpfen. Ihr habt nur einen Feind, und dieses ist der Kapitalist. Ein Kampf ist derjenige Arbeiter, welcher einen kämpfenden Weibden und Schwestern in den Rücken fällt. Bei solch feigen Elementen mit Besatzung! Nur strenge Disziplin und eine starke Organisation gibt Euch die Gewähr, daß derartige Elemente ein für allemal erwidert werden.

Hoch die Solidarität aller im Handel und im Transportgewerbe beschäftigten Arbeitnehmer!

Arbeiter!

Nehmt Stellung in Betriebsversammlungen!

Tagesordnung:

Was tun wir Arbeiter

gegen den Aufmarsch

der Reaktion?

- Die Kreiskonferenz findet umfänglich halber nicht in der Produktiv-Genossenschaft statt, wie geteilt gemeldet, sondern „Vollspart“, Kartellzimmer.
Arbeiterbildungsanstalt. Im Stadtheater kommt am Dienstag, dem 27. Juni, Gerhard Paupmanns Drama „Führmann Henrich“ zur Aufführung.
Stadtheater. Heute, Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, Gastspiel Ernst Hoffmann vom Stadtheater in Leipzig „Rigolotto“.
Freie Volkshilfe. (Italia-Theater). „Das Konzert“, Anfang 8 Uhr.
Internationale Bund der Kriegsoffer veranstaltet am Freitag, dem 23. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im großen Saale des „Vollspart“ einen Unterhaltungsabend unter Mitwirkung der Schauspielerinnen Annemarie Schöner-Willmann vom Schauspielhaus in Potsdam und des Komiker-Schreibers Charles und der 33-jährige der Artillerieoffizier.
Allgemeiner Deutscher Beamtenbund. Um über die Neuorientierung der Beamtenbewegung die Beamtenliste aufzulisten, spricht am Freitag, dem 23. Juni, abends 8 Uhr, im Saal des Vereinshauses „St. Nikolaus“ Herr Erich Seemann (Berlin) über den „Zusammenhang der alten und Entstehung der neuen Beamtenbewegung“.
Das letzte Aufspringen. Am Montagmorgen verlor die Freizeitsportvereinigung Straße-Mühlweg ein Mann auf einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen zu springen.
Ketten eines Bootes. Bei einer Fahrt auf der Saale kam gestern nachmittags ein mit einem jungen Mann und zwei Mädchen besetztes Boot durch Schlingen des Jutesack zum Stehen, so daß die drei Personen in den Wasser kamen.
Unter dem Straßenbahnwagen. Gestern nachmittags wurden in der Gellstraße ein 8- und ein 2-jähriges Kind beim Ueberfahren des Straßenwagens von einem Straßenbahnwagen angefahren, wobei das 2-jährige Kind zur Seite geschleudert wurde und das 8-jährige in den Wagen zu liegen kam.
Gründung eines Arbeiter-Schwimmvereins. Am Freitag, dem 16. Juni, veranstaltete der Arbeiter-Schwimmverein Halle ein Schau- bzw. Probenabendmühen zur Gründung einer Arbeiter-Schwimmvereinsgruppe Lettin.
Gründung eines Arbeiter-Schwimmvereins. Am Freitag, dem 16. Juni, veranstaltete der Arbeiter-Schwimmverein Halle ein Schau- bzw. Probenabendmühen zur Gründung einer Arbeiter-Schwimmvereinsgruppe Lettin.
Rückstand. Am Sonnabendabend wurde in unserem politisch roten Teile der Krankenhausreform.
Aus der Provinz. Berreiterkonferenz der Gewerkschaften und Kartelle des Bezirks Halle-Merleburg.

für den Rückstand im Jah der Demokrat Soborg veranlaßt, gegen Ausland zu weichen, um zu verhindern, daß der Antrag angenommen wird, der die Stimmenszahl, der Sozialdemokrat Richter, selbst nicht, um den Antrag ebenfalls abzulehnen. So ihm wurde auch nichts anderes erwartet. Bei der geheimen Stimmabgabe stimmten fünf für den kommunalistischen Antrag und drei dagegen. Der Antrag war also angenommen. - Hierfür wurde das Verhalten Richters in der Stimmabgabe, der Sozialdemokrat Richter, hatte keine andere Erklärung, eine Entschuldigung von 25 Mk. für den von seinen Manuskripten verursachten Schaden an die Gemeinde zu zahlen; heute lehnte er aber mit Berufung auf die Landgemeindeordnung ab.

Aus der Provinz

Berreiterkonferenz der Gewerkschaften und Kartelle des Bezirks Halle-Merleburg

Vorige Woche fand in Köfen eine Gewerkschaftskonferenz statt, die sich mit der Sicherung der Volksernährung und die Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und Genossenschaften befaßte. Einige sich zu der Arbeiterschaft rechnende Kandidaten waren ebenfalls erschienen. Der Referent zur Ernährungsfrage wußte keine Vorschläge zu machen, sondern erhobte die Forderung nach der Diskussion. Wer nun glaube, die Kandidaten würden im Interesse der Ernährungsfrage liegende Vorschläge bringen, war sehr enttäuscht; denn auch die Herren Arbeiter-Kandidaten gaben nur Anregungen, aus denen sich die Agrarier wenig machen werden. Von Maßnahmen zur Durchführung der Bedarfswirtschaft war nicht die Rede und zeigte ein Redner den Weg, schärfster Kampf der gemeinsamen Verfassung Forderung gegen das Agrarkapital, direkter genossenschaftlicher Warenverkauf zwischen Stadt und Land, Zusammenschließen gegen Agrarier, die den Aufbau von Lebensmitteln laotieren oder zurückfallen, dann müßte er sich vom rechtssozialistischen Landrat Guesse, der mit dem Zölbner zur Minister geht, lassen, daß dies nur Schlagworte seien. Der Referent über das Genossenschaftswesen führte Klage über die mangelhafte Unterhaltung durch die Genossenschaft. Durch die Arbeitskapital erhöhte, die Anteile zur Genossenschaft müssen dem Verhältnis gleichgestellt werden. Der Rechtssozialist Lebbin, Angehörter der Metallarbeiter Bitterfelds, wußte für Genossenschaftsfrage weiter nichts zu sagen, als daß er gegen einen Teil von Zeitungen fertig zu sein, sich für die Arbeiterschaft in den Genossenschafts Zeitungen, im Hinblick darauf machte er seinen Beseren Vult und trat für die Verlängerung der Arbeitszeit im Bergbau ein. War bei der Tagung ein direkter Angriff gegen die Kommunistische Partei vermieden worden, so komplimentierte man am Schluß der Tagung die Kommunisten hin aus, die die vereinigten SPD- und USPD-Gewerkschafter mit den Kandidaten eine Sonderbesprechung hatten. Das ist aber keine Fraktionsbildung. Wenn Kommunisten sich zusammenfassen, dann werden sie aus den Gewerkschaften hinausgeworfen, wenn SPD- und USPD, daselbst tun, dann ist es ein Genossenschaftsgenietern möglicherweise Wert.

Ein schweres Autounglück

Gestern Mittag 11 Uhr verunglückte ein Ego-Auto auf einer Straße zwischen Köfen und der Domäne Ziegenau. Ein 50-jähriger Mann, ein Offizier, erlitt dabei einen schweren Unfall, er wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus Gangerhausen gebracht.

Brecha

Öffentliche Versammlung. Am Sonnabend, dem 26. Juni, findet nochmals eine öffentliche Versammlung in Brecha zwecks Stellungnahme zum Arbeiterakt am 9. Juli statt. Alle Arbeiter, auch aus der Umgegend, namentlich Eltern von Schulkindern und Gewerkschaften und Genossenschaften der Arbeitervereine um, sind dazu eingeladen. Zeit dort Massenbesuch, daß Ihr auf dem Wosten seid!

Delikth

Stachelfreiheiten. Ein Arbeiter schreibt uns: Wie unsere Polizei, die Jugendämter und Schule als Demonstration und Aufklärung empfindet, auf dem Vollen ist, zeigte sich ganz besonders, als der heilige Stachelfeld und seine Mitarbeiter in einem tiefen Versteck abhielt. 12.40 Uhr konnten noch drei von diesen Stachelfelder Eintritt erhalten. 1.05 Uhr wurden noch die Türen geschlossen, doch ging es hinter diesen recht lebhaft zu; davon zeugte das viele Stimmengedröse und Gläserklappen. Da bis um 2 Uhr keine Polizeipatrouille erschienen war und ich das Ende des Ganges nicht abwarten wollte, ging ich bereits dem Bewußtsein, daß ich noch die Stachelfelder beim heiligen Stachelfeld bei der heiligen Polizei unter dem Kommando des Herrn Stephanie einer besonderen Sympathie erfreut. Unsere Jugendgenossen werden, wenn sie ihre Wollstange tanzen und ihre Lieber hängen, mit Gummifingerringen auseinander getrieben; man verhaftet sie und stellt ihnen Strafmandate über 100 Mk. oder zwei Tage Haft zu. Am die Stachelfelder aber kümmert sich niemand. So kommt es, daß das Stachelfeld immer wieder wird. Sollten sie es wagen am Sonntag zu demonstrieren, so ist es Pflicht der gesamten Arbeiterschaft von Delikth auf dem Plane zu sein und dieser Brut ihr Gesicht entgegenzustellen. Arbeiter, wacht auf, die Reaktion marichiert.

Giselen

Kreiskonferenz der SPD für den Mansfelder Kreis. Am Sonntag fand eine Konferenz für den Mansfelder Kreis statt, die hauptsächlich die Frage der Reorganisation zu erörtern hatte. Genosse Ledemann hielt das Referat. Obwohl noch manche Bedenken aufstiegen und hier und da mancher Genosse Gefahren sah in der Auflösung der Interzentr, war doch einmütig die Auflösung beschlossen, daß die durch die Reorganisation erlebte Vertiefungsarbeit gelöst werden muß. Nachdem die Genossen Rolobner, Schmidt, Strömman und Maurer längere Ausführungen gemacht hatten, wurde die Reorganisation genehmigt. Die vom Reorganisationen der Organisations-Eigenen gemachten Vorschläge wurden abgelehnt. Der Sitz der Kreisleitung (Mansfelder Kreis) ist Giselen. Am Bescheidenen wurde besonders dem Aufmarsch der Konterrevolution Beachtung geschenkt. Es gilt, bereit zu sein.

Sport

929. „Mittwoch“, Mittwoch, den 21. Juni, abends 8 Uhr: Spieltagsabschluss des Städt. Schmitt-Sportvereins der ersten Mannschaften.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Willi Ebermann; für Anzeigenpreis: Kurt Druß und Verlag: Produktiv-Genossenschaft für den Bezirk Halle-Merleburg, e. G. m. b. H., Verdenstraße 14, Halle, Berlin-Klattenkamp.

Radfahrer-Schlauhe billigt!!

Spezialgeschäft S. Wieders, Große Steinstraße 35, gegenüber dem Altmarkt.

Funktionärenkonferenz im „Vollspart“ - Heute abends 8 Uhr müssen sämtliche Funktionäre der Partei erscheinen.

